



Entdecken und Erforschen, Erleben und Mitmachen



Residenzmuseum
Schloß Neuhaus







Entdecken und Erforschen, Erleben und Mitmachen

Wir möchten Sie mitnehmen auf eine spannende Reise in die Blütezeit des Residenzschlusses Neuhaus. Fünfhundert Jahre lang war das Schloss die Hauptresidenz der Paderborner Fürstbischöfe und das Zentrum des geistig-kulturellen Lebens im Hochstift. Mit Wassergraben und Schlossgarten zählt es zu den bedeutenden Schlossbauten in Nordrhein-Westfalen.

Zahlreiche Funde aus dem Schlossgraben machen den Alltag der Schlossbewohner greifbar. Die in der Regierungszeit von Clemens August geschaffenen Repräsentationsräume in der Beletage dokumentieren das Selbstverständnis der fürstbischöflichen Herrschaft.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Angebote und Programme für Kindergärten, Schulklassen, Gruppen und Geburtstagsfeiern.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gruppen!

Ihr museumspädagogisches Team des Residenzmuseums



- 5 Die geheimnisvolle Truhe**
Eine spannende Schatzsuche auf Schloß Neuhaus
- 6 Beifall für Abfall**
Funde aus dem Schlossgraben erzählen vom Leben der Bewohner
- 7 Die Burg im Mittelalter**
Neuhaus und seine Burg im Mittelalter
- 8 Eine Frage des Stils**
Architektur, Baugeschichte und Schlossgarten von Neuhaus
- 9 Götter und Helden**
Malereien in den historischen Räumen auf Schloß Neuhaus
- 10 Très chic!**
Mode, Stil und Etikette zur Zeit des Rokocos
- 11 Fürstlich feiern**
Der Fürstbischof bittet zu Tisch
- 12 Mit Brief und Siegel**
Kommunikation im 18. Jahrhundert
- 13 Preußens Gloria!?**
Auf den Spuren preußischer Militär- und Kriegsgeschichte
- 14 Ross und Reiter**
Mehr als nur 1 PS oder 0,735 kW
- 15 Das bin ich und das ist meins**
Die Sprache der Wappen
- 16 Die gläserne Wunderkammer**
Trinkgläser und ihre Geschichte in der Sammlung Nachtmann
- 17 Revolution – aus Jägern werden Bauern**
Leben in der Jungsteinzeit
- 18 Finde den Fehler!**
Bilderrallye in Schloß Neuhaus
- 19 Information, Anmeldung und Preise**



DIE GEHEIMNISVOLLE TRUHE

Eine spannende Schatzsuche auf Schloß Neuhaus

Dauer: 45–60 Minuten

Alter: 5–8 Jahre

Kindergarten und Grundschule für das Fach Sachunterricht, Gesellschaftslehre, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

Eine Schatzsuche ist immer eine spannende und aufregende Unternehmung. In den historischen Räumen von Schloß Neuhaus ist eine Schatztruhe versteckt – werdet Ihr sie finden und was ist wohl darin? Auf der Suche nach der geheimnisvollen Truhe könnt Ihr einiges über Schloß Neuhaus und seine Bewohner erfahren. Wozu diente der Schlossgraben, wer ließ den großen Garten anlegen und was machte eigentlich ein Fürstbischof? Wer mag, kann sich als Edelräulein oder Ritter verkleiden.

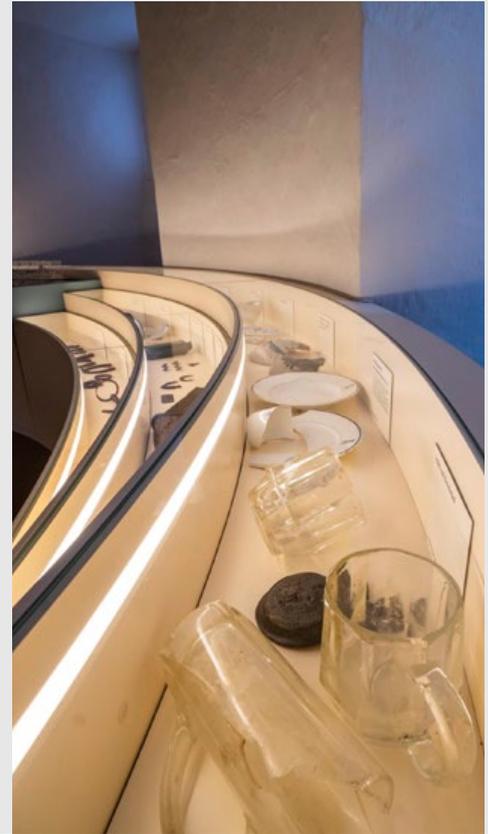
BEIFALL FÜR ABFALL

Funde aus dem Schlossgraben erzählen vom Leben der Bewohner

Gräften und Grabenanlagen um Schlösser erweisen sich häufig als archäologische Fundgruben. Hier hinein warfen die Bewohner der Gebäude viele ihrer Abfälle: Knochen aus der Küche, zerbrochene Gefäße - einfach alles, was nicht mehr benutzbar oder brauchbar war.

Auch die Bewohner und Besucher des Schlosses in Neuhaus nutzten die Gräfte zur Abfallentsorgung.

In den 1980er Jahren wurde die Gräfte des Schlosses umfangreich saniert und ausgebagert. Der Sammler Hans Joachim Nachtmann begleitete diese Arbeiten und barg viele historische Scherben und sonstige Objekte. Wir stellen Euch das Fundmaterial vor und überlegen gemeinsam, was sich daraus über das Leben der Schlossbewohner erfahren lässt - über Fürstbischöfe, Kaminfeger, Kammerjungen, Husaren und Schulkinder. Ihr habt auch die Möglichkeit, Euch selbst im „Scherbenpuzzeln“ – einer grundlegenden archäologischen Tätigkeit – zu üben.



Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 6 Jahren

Grundschule für das Fach Sachunterricht, Gesellschaftslehre; Sek. I, 5.-8. Klasse für das Fach Geschichte, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet



DIE BURG IM MITTELALTER

Neuhaus und seine Burg im Mittelalter



Um 1370 zog der Fürstbischof von Paderborn nach einem Streit mit den Bürgern endgültig nach Neuhaus und richtete hier seinen Regierungssitz ein. Schon vorher hatten die Bischöfe, dort wo heute das Schloss steht, ein stark befestigtes Turmhaus – eine Burg – errichten lassen.

In der nachfolgenden Zeit wurde dieses Turmhaus erweitert und weitere Gebäudeteile gebaut, bis das Schloss in seiner heutigen Form vollendet war. Die Spuren der verschiedenen Anbauten, Erweiterungen und auch das Turmhaus könnt Ihr, wenn Ihr aufmerksam schaut, entdecken.

Gemeinsam erkunden wir das Schloss und versuchen nachzuvollziehen, wie die Menschen im Mittelalter und späteren Zeiten hier lebten und wirtschafteten. Aber auch der angrenzende Ort Neuhaus soll uns interessieren. Wie lebten die Menschen hier und wie war ihr Umgang mit den Schlossbewohnern?

Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 11 Jahren

Sek. I und II für das Fach Geschichte, Schwerpunkte können je nach Vorkenntnissen und Wünschen gesetzt werden, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

EINE FRAGE DES STILS

Architektur, Baugeschichte und Schlossgarten von Neuhaus

„Sehr stylisch“, sagen wir heute, wenn wir etwas besonders schick finden. Auch in vergangenen Zeiten wollte man „en vogue“ sein und mit der Mode gehen. Vor 400 Jahren war ein Baustil, den man Renaissance nennt, besonders angesagt. Er lässt sich an vielen historischen Gebäuden in Ostwestfalen entdecken. Auch die Schlossherren von Neuhaus veranlassten zahlreiche Um- und Ausbauten im neuen Stil. Unter Dietrich von Fürstenberg wurde Neuhaus zu einer prächtigen Vierflügelanlage ausgebaut. Zeiten und Moden ändern sich, so barockisierte dann gut hundert Jahre später der prunkliebende Fürstbischof Clemens August die Schlossanlage. Er ließ für Kutschen und Pferde einen Marstall erbauen, den Barockgarten im Norden anlegen und die repräsentativen Räume im Inneren ausgestalten. Nach französischem Vorbild inszenierte sich der Fürstbischof als absolutistischer Herrscher.

Das Schloss, wie wir es heute kennen, entstand nicht nach einem einheitlichen Plan. Es wuchs im Laufe von mehreren Bauabschnitten zur heutigen Gestalt und ist mit dem Wassergraben und dem Schlossgarten ein echter Hingucker. In Nordrhein-Westfalen zählt es zu den bedeutenden Residenz- und Wasserschlossern und war fünfhundert Jahre lang die Hauptresidenz des Fürstbischofs von Paderborn.

Auf einem kurzweiligen Rundgang durch Schloss und Garten könnt Ihr auf eine spannende Zeitreise gehen und in die Rolle eines Baumeisters schlüpfen. In einem Skizzenbuch lassen sich wichtige Eindrücke festhalten, ein Steinbaukasten liegt zum Ausprobieren bereit. Wer mag, kann sein eigenes Steinmetzzeichen entwerfen.



Dauer: ca. 90 Minuten

Alter: ab 8 Jahren

Grundschule 3. und 4. Klasse für das Fach Sachkunde,
Gesellschaftslehre; Sek. I für das Fach Geschichte

GÖTTER UND HELDEN

Malereien in den historischen Räumen
auf Schloß Neuhaus

Dauer: 60-90 Minuten

Alter: ab 6 Jahren

Grundschule für die Fächer Kunst und Sachunterricht,
Gesellschaftslehre; Sek. I für die Fächer Geschichte
und Kunst, auch als Kindergeburtstagsprogramm
geeignet

Harry Potter, Lara Croft und Superman – das sind starke, schlaue und mutige Helden unserer Zeit. Jede Zeit hat ihre Stars, das war im 18. Jahrhundert nicht anders als heute, geändert haben sich die Medien. Begeistern wir uns heute für 3D-Animationen, so war vor 300 Jahren die illusionistische Malerei groß in Mode. Wände und Decken wurden mit bewegten Szenen bemalt, als würden Mauern und Dächer nicht länger existieren oder sich in atemberaubender Weise über einem öffnen.

Auch das fürstliche Kabinett, das dem Fürstbischof Clemens August als Arbeitszimmer diente, wurde mit einem Deckengemälde ausgestattet. Es stellt eine Bewunderung und Anerkennung der Taten und Leistungen des Fürstbischofs dar. Gemeinsam erarbeiten wir, welche Szenen aus der griechischen und römischen Sagenwelt dargestellt sind und mit welchen Helden und Göttern sich der Bischof auf dem Gemälde umgab.

Danach könnt Ihr selbst in die Rolle des Hofmalers schlüpfen und im Atelier ein Bild entwerfen. Welche Helden sind für Euch wichtig und mit welchen Taten glänzen sie?



TRÈS CHIC!

Mode, Stil und Etikette zur Zeit des Rokokos

Fürstbischof Clemens August war zu seiner Zeit ein echter Trendsetter, er brachte Glanz und Glamour nach Schloß Neuhaus. Der „Monsieur de Cinq Églises“, Herr der fünf Kirchen (Bistümer), galt als einer der wichtigsten geistlichen Reichsfürsten. Er liebte den Prunk, betrieb eine prachtvolle Hofhaltung und ließ zahlreiche Schlösser bauen und umbauen. Marstall, Barockgarten und die Ausgestaltung von Räumlichkeiten im Schloss tragen seine Handschrift.

Auf einem Rundgang durch die historischen Räume könnt Ihr in die Welt des Rokokos eintauchen: Wie lebten die Bewohner zu dieser Zeit auf Schloß Neuhaus, welche Kleidung trugen sie, welche Umgangsformen, Sitten und Gebräuche pflegten sie? Am Ende der Veranstaltung könnt Ihr euch selbst in Stil und Etikette üben, wie z.B. halte ich einen Fächer, verbeuge ich mich richtig oder begrüße ich mein Gegenüber. Auch das Ankleiden war nicht so einfach wie heute. Mode war dem Stand der Personen angemessen, so verrieten Stoffe, Borten, Spitzen und Schmuck den Rang und Reichtum der Damen und Herren. Kinder waren damals gekleidet wie kleine Erwachsene und hatten kaum Bewegungsfreiheit. Wie man ein Rokokogewand anlegt und sich darin fühlt, könnt Ihr selbst an nachgeschneiderten Kostümen ausprobieren.



Dauer: 60–90 Minuten

Alter: ab 6 Jahren

Grundschule für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für die Fächer Geschichte und Textilgestaltung, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

FÜRSTLICH FEIERN

Der Fürstbischof bittet zu Tisch

Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 8 Jahren

Grundschule 3. und 4. Klasse für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für das Fach Geschichte, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

„Hoch her“ ging es in den Zeiten von Clemens August auf Schloß Neuhaus, im Rokoko ließ man es so „richtig krachen“.

Zu einem rauschenden Fest gehörten edel gekleidete Gäste, eine üppig gedeckte Tafel, kostbares Geschirr, Musik, Tanz, Spiel und Kurzweil. Ausstellungsstücke im Museum zeugen noch heute von Prunk und Pracht vergangener Zeiten.

Die gemeinsame Mahlzeit mit Gefolge und Gästen war immer eine große Inszenierung, ein richtiges Festspiel, das nicht selten mehrere Tage andauerte. Die Dienerschaft war schon lange vorher mit der Planung und Vorbereitung beschäftigt. Wer an der fürstbischöflichen Tafel als Mundschenk oder Vorschneider diente, durfte eine der vornehmsten Aufgaben ausführen.

Nach einem Museumsrundgang könnt Ihr selbst in die verschiedenen Rollen einer höfischen Gesellschaft schlüpfen, eine festliche Tafel eindecken und erfahren wie damals gefeiert wurde.



MIT BRIEF UND SIEGEL

Kommunikation im 18. Jahrhundert



Heute chatten, posten, liken wir - dank der digitalen Medien sind wir vernetzt wie nie zuvor. Immer und überall können wir Nachrichten senden oder empfangen, teilen Fotos mit unseren Freunden oder liken Informationen. Email, Facebook und Whats App machen es möglich. Das war nicht immer so. Im 18. Jahrhundert waren Briefe das wichtigste Mittel der Kommunikation. Die Menschen damals, so auch der Neuhäuser Fürstbischof Clemens August, verbrachten sehr viel Zeit mit dem Schreiben von Briefen.

Im Residenzmuseum finden sich kostbare Originalschriftstücke, die Ihr genauer unter die Lupe nehmen könnt. Worauf und womit wurde geschrieben, welche Besonderheiten gibt es zu entdecken? Gemeinsam kommen wir historischen Schriften und Schreibmaterialien auf die Spur. Dann geht es in die „Kanzlei“, dort könnt Ihr selbst zu Feder und Tinte greifen, Exlibris entwerfen und mit heißem Lack ein Siegel gießen.

Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 8 Jahren

Grundschule 3. und 4. Klasse für das Fach Sachunterricht, Gesellschaftslehre; Sek.I für die Fächer Geschichte, Deutsch, Kunst, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

PREUSSENS GLORIA!?

Auf den Spuren preußischer Militär- und Kriegsgeschichte



Dauer: 90 bis 120 Minuten

Alter: Sekundarstufe I und II,
Fach Geschichte

Paderborn und Neuhaus waren bis 1945 preußisch-deutsche Garnisonsorte. Kasernen, Exerzierplätze, Truppenparaden prägten das Stadtbild und den Alltag der Menschen – in Friedens- und in Kriegszeiten. Das Schloss in Neuhaus war von den Preußen ab den 1820er Jahren zu einer Kaserne ausgebaut worden. Mit den 8. Husaren zog 1851 eine Reitereinheit ein. Ihr Offizierskasino im Schloss galt als besonders exklusiv. Wir machen uns gemeinsam im Schloss und im Park auf die Suche nach den Spuren der preußischen Vergangenheit. Am Denkmal der 8. Husaren werden wir die Erinnerungskultur zu den Weltkriegen reflektieren.



ROSS UND REITER

Mehr als nur 1 PS oder 0,735 kW



Noch bevor James Watt im 18. Jahrhundert die Pferdestärke als Maßeinheit der Leistung von Dampfmaschinen definierte, nutzten die Menschen die Stärke der Pferde. Sie dienten als Zug- und Lasttiere und nur mit ihrer Hilfe konnten z.B. große Warenmengen über weite Entfernungen transportiert werden. Aber auch für die schnelle persönliche Fortbewegung einzelner Personen und die eiligste Übermittlung von Nachrichten waren Pferde und ihre Kraft und Schnelligkeit während der längsten Zeit der Menschheitsgeschichte unverzichtbar.

Doch nicht jeder konnte sich ein Pferd leisten oder durfte ein Pferd reiten und so waren Reiter meist hoch angesehen oder hochgestellte Persönlichkeiten. Seit dem Mittelalter kennzeichnete einen Reiter – neben seiner Rüstung und Bewaffnung – vor allem sein Schlachtross. Auch in jüngeren bis in die modernen Zeiten gehörten die Nachfolger der Reiter, die Kavalleristen wie Dragoner, Ulanen und Husaren zu den besonderen, den Elitesoldaten.

Der Besitz von vielen Pferden war ein Statussymbol und so schmückten sich die Fürstbischöfe von Paderborn schon seit dem Spätmittelalter mit einem großen Marstall in direkter Nähe ihres Schlosses in Neuhaus.

Wir unternehmen einen „Ritt“ durch die Geschichte von den frühesten Hinweisen auf Rösser und ihre Reiter, über künstlerische Darstellungen bis zu den Hinweisen auf Ross und Reiter im Marstall und in Schloß Neuhaus.



Dauer: 60–90 Minuten

Alter: ab 8 Jahren

Grundschule 3. und 4. Klasse für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für das Fach Geschichte

DAS BIN ICH UND DAS IST MEINS

Die Sprache der Wappen



Viele Gläser aber auch andere Gegenstände wurden früher mit den Wappen ihrer Besitzer oder derjenigen, denen sie geschenkt werden sollten, versehen. Wappen sind nicht nur reiner Zierrat, sondern können regelrecht „sprechen“. Sie erzählen von der Geschichte und Stellung ihrer Träger und deren Familien, erzählen vielleicht auch von den Berufen und sogar von ruhmreichen Taten. Ähnlich wie die Schrift und die Sprache ändern sich auch Wappen im Laufe der Zeit.

Wir entdecken gemeinsam Wappen an einigen Gebäuden auf dem Schlossgelände, an Gläsern aus der Sammlung Nachtmann und auch an anderen Gegenständen. Im Museumsatelier könnt Ihr eigene Wappen entwerfen – vielleicht aus Eurem Familiennamen – und mit Farbstiften auf ein Glas malen. Selbstverständlich dürft Ihr dieses Glas mit nach Hause nehmen.

Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 6 Jahren

Grundschule für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für die Fächer Geschichte und Kunst, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

DIE GLÄSERNE WUNDERKAMMER

Trinkgläser und ihre Geschichte in der Sammlung Nachtmann

Jeder nimmt es fast täglich zur Hand: ein Trinkglas! Aber wer weiß schon, wie es hergestellt wird? Ist Glas heute ein industriell produzierter Massenartikel, wurde es in früheren Zeiten handwerklich gestaltet. Die Kunst des Glasmachens setzte großes Geschick voraus: Mit einer speziellen Pfeife verwandelte der Glasbläser das flüssige Material in ein dünnwandiges Gefäß.

Joachim Nachtmann war ein leidenschaftlicher Sammler historischer Gläser. Seine schönsten Objekte lernt Ihr auf einem Rundgang durch die Ausstellung kennen. Ein kurzer Film gibt Euch Einblick in die Kunst des Glasmachens. Glas lässt sich auf unterschiedliche Weise verzieren. Im Museumsatelier könnt Ihr eine wichtige Technik der Veredelung ausprobieren: das Bemalen von Glas. Ihr nehmt selbst Farbstifte in die Hand und gestaltet Euer eigenes Trinkglas, das Ihr mit nach Hause nehmen könnt.



Dauer: 90 Minuten

Alter: ab 6 Jahren

Grundschule für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für die Fächer Geschichte und Kunst, auch als Kindergeburtstagsprogramm geeignet

REVOLUTION – AUS JÄGERN WERDEN BAUERN

Leben in der Jungsteinzeit

Dauer: ca. 90 Minuten

Alter: ab 8 Jahren

Grundschule 3. und 4. Klasse für das Fach Sachkunde, Gesellschaftslehre; Sek. I für das Fach Geschichte

Sonderprogramm

für Schulklassen 5. + 6. Schuljahr

Dauer: ca. 4 Zeitstunden

Dieses Programm beinhaltet außerdem die Herstellung einfacher Holz-, Geweih- und Knochengenäte. Zur Bearbeitung gehört auch ein Sandsteinblock als Schleifmittel und Feuersteinwerkzeuge. Die selbst geschaffenen Werkzeuge dienen zur Gestaltung eines einfachen Tongefäßes in Aufbautechnik.

1991 wurde der am besten erhaltene Fund eines Menschen aus der Steinzeit in den Ötztaler Alpen entdeckt. 5.300 Jahre hatte das Eis den Mann, der von den Medien bald liebevoll „Ötzi“ genannt wurde, konserviert. Ötzi war eine archäologische Sensation, die viele Informationen über die steinzeitliche Lebensweise offenbarte.

Sehen, anfassen und ausprobieren – Bildmaterialien, Filme, Rekonstruktionen und archäologisches Material laden dazu ein, die Lebenswelt steinzeitlicher Menschen kennen zu lernen und neolithische Werkzeuge und Techniken zu erproben. Zum Abschluss der Veranstaltung könnt Ihr eure Kraft und Geschicklichkeit in einem Speerschleuder-Wettbewerb messen. Außerdem erhaltet Ihr Einblick in die Arbeitsweise eines Archäologen und erfahrt, wie Ausgrabungsgegenstände ins Museum kommen.



FINDE DEN FEHLER!

Bilderrallye in Schloß Neuhaus

Habt Ihr ein gutes Auge und löst gern knifflige Bilderrätsel? Dann ist diese Rallye für Euch genau das Richtige! Hier könnt Ihr das, was sonst nur in der Zeitung und in Rätselbüchern möglich ist, outdoor erleben.

Ausgerüstet mit einer Karte und vielen verschiedenen Aufgaben durchstreift Ihr das Schloss von Neuhaus und seinen Park und versucht das Richtige zu finden und das Falsche zu erkennen.



Dauer: So lange Ihr Lust habt – es gibt viele Rätsel zu lösen.

Alter: 5 bis 99
geeignet für Kindergartengruppen mit Begleitung,
Schulklassen jeder Altersstufe und Familiengruppen,
auch in Verbindung mit einem Geburtstag

Start: Empfang des Naturkundemuseums

Kosten: frei

INFORMATION UND ANMELDUNG

Residenzmuseum Schloß Neuhaus

Ansprechpartnerin

Dagmar Gorny

05251 88-1193

d.gorny@paderborn.de

Gruppengröße

Kindergärten: max. 15 Kinder

Schulklassen: max. 28 Schüler*innen

Kindergeburtstag: max. 12 Kinder/Jugendliche

Preise

Vermittlungsangebote: 10,- Euro pro Gruppe

Kindergeburtstage (120 Minuten): 50,- Euro pro Gruppe,
zzgl. 2,- Euro Materialkosten pro Teilnehmer*in

Sonderprogramm (vier Zeitstunden)

„Revolution – aus Jägern werden Bauern“ für 5. und 6. Klasse:
10,- Euro pro Teilnehmer*in

Treffpunkt

Residenzmuseum Schloß Neuhaus
(Zugang im Schlossinnenhof)

Residenzstraße 2
33104 Paderborn-Schloß Neuhaus

A group of children and an adult are gathered in a circular museum exhibit room. One child is sitting on a small black chair, another is sitting on the floor, and others are standing. The room features a curved wall with informational displays and a table with a model. The text 'Entdecken und Erforschen, Erleben und Mitmachen' is overlaid on the image.

Entdecken und Erforschen, Erleben und Mitmachen

RESIDENZMUSEUM SCHLOSS NEUHAUS

Residenzstraße 2 · 33104 Paderborn
www.paderborn.de